

NAHMOBILITÄTSPLAN

Hattersheim

Aufgabenstellung

Die Stadt Hattersheim verfolgt das Ziel einer nahmobilitätsorientierten Siedlungsentwicklung. Daher sollen die Handlungsbedarfe im Bereich der Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur identifiziert und gezielt Aspekte und Maßnahmen beleuchtet werden, die eine nahmobilitätsorientierte Siedlungsentwicklung unterstützen. In Hattersheim wurden in den drei Stadtteilen jeweils andere Schwerpunkte bearbeitet. Im Ortsteil Hattersheim wurde der Radverkehr betrachtet, in Okriftel die Belange der Senioren und im Stadtteil Eddersheim Fragen der Kindermobilität.

Bestandssituation

Grundsätzlich sind in Hattersheim gute Ausgangsbedingungen für die Nahmobilität vorhanden. Die Siedlungsstruktur der einzelnen Ortsteile ist verhältnismäßig kompakt, wodurch die Distanzen größtenteils fußläufig oder für das Fahrradfahren gut geeignet sind. Die Infrastruktur für den Fuß- und Radverkehr zeichnet sich durch eigenständige Fuß- und Radwege in verschiedenen Grünzügen aus. Dadurch sind auch für längere Strecken attraktive Verbindungen vorhanden. Die Angebote für Zufußgehende und Radfahrende sind besonders in den Altstadtbereichen und den Hauptverkehrsstraßen qualitativ zu verstärken. Der Verkehrsentwicklungsplan von 2006 beinhaltet bereits umfassende Untersuchungen, die als Grundlage für weitere Aktivitäten zur Förderung der Nahmobilität dienen können.

Im Folgenden werden ausgewählte Stärken und Schwächen stichpunktartig dargestellt.

Radverkehr Hattersheim – Stärken (+) und Schwächen (-):

- + Wenig Kfz im Ortsteilzentrum
- + Verbindung zwischen den Ortsteilen gut
- + Topographie geeignet
- + Attraktive Wegeführungen auf eigenständigen Radwegen
- + Beschilderung

- Radverkehrsanlagen fehlen besonders an den Landesstraßen
- Erreichbarkeit der Innenstadt Hattersheim schlecht/ nicht direkt möglich
- Mangelnde Abstellanlagen (Bahnhöfe, Einzelhandel, Einrichtungen)
- Qualität der Radverkehrsanlagen teilweise nicht ausreichend, Kapazitätsprobleme

Seniorenmobilität Okriftel – Stärken (+) und Schwächen (-):

- + Umgebung der Seniorenheime gut gestaltet
- + Teilweise gute Sitzgelegenheiten
- + Gute Anbindung an den ÖPNV
- + Nahversorgung zu Fuß und mit dem Rad gut angebunden
- Durchgängigkeit für Senioren besonders wichtig, Barrieren sind echte Hindernisse
- Entfernungen werden anders wahrgenommen > Einzelhandelsstandorte nicht gut erreichbar
- Querungsmöglichkeiten fehlen insbesondere an den Landesstraßen, Wartezeiten an Ampeln hoch

Kindermobilität Eddersheim – Stärken (+) und Schwächen (-):

- + Schulwegpläne und privat organisierte Walking-Busse vorhanden
- + Eigenständige Gehwege werden genutzt
- + Aktionstage und Information werden an Schulen durchgeführt
- + weiterführende Schulen mit dem Rad gut angebunden
- Schlechte Erreichbarkeit der Schulen mit dem Rad
- Unzureichende Breite der Gehwege
- Hohe Wartezeiten an den Ampeln
- fehlende Querungen an den Landesstraßen, problematische Querung der Bahn
- Kreuzung an der Schule ist nicht zufriedenstellend (fehlende Beleuchtung, Zustand, nicht barrierefrei)

Handlungsempfehlungen

Aufbauend auf den im ersten Workshop benannten Handlungsbedarfen wurden Maßnahmenpakete entwickelt, um den Radverkehr im Ortsteil Hattersheim, die Seniorenmobilität in Okriftel und die Kindermobilität in Eddersheim zu verbessern. Diese wurden im zweiten Workshop diskutiert, priorisiert und abschließend fachgutachterlich bewertet. Im Folgenden werden die Handlungsfelder mit ausgewählten Maßnahmenfeldern stichpunktartig dargestellt.

Handlungsfeld Infrastruktur

Maßnahmenfelder – Radverkehr:

- Zusammenhängendes Radverkehrsnetz schaffen
- Radverkehrsanlagen ausbauen
- Knotenpunkte, Einmündungen und Querungen fahrradfreundlich gestalten
- Verbesserung der Pflege und Instandhaltung der Radverkehrsanlagen
- Radabstellanlagen verbessern
- Erreichbarkeit und Führung in der Altstadt mit dem Fahrrad verbessern

Maßnahmenfelder – Senioren- und Kindermobilität:

- Breite der Fußwege und Wegequalität
- Mehr sichere Querungen
- Barrierefreiheit – Borde und Blindenleitsysteme, Oberfläche
- Barrierefreiheit – Sitz und Verweilmöglichkeiten
- Barrierefreiheit – Zugang zu Toiletten verbessern
- Straßenraum- und Aufenthaltsqualität erhöhen
- Fußgängerfreundliche Altstadtkerne und Einzelhandel
- Schulumfeld Eddersheim
- Schulisches Mobilitätsmanagement

Handlungsfeld Kommunikation für die Nahmobilitätsförderung

- Zielgruppenspezifische Stadtpläne
- Internetauftritt Nahmobilität aufbauen
- Aktion Nachmobilitätstag bzw. -woche

Handlungsfeld institutionelle Rahmenbedingungen

- Arbeitskreis oder ein Runder Tisch Nahmobilität
- Bereitstellung von Haushaltsmitteln

Handlungsfeld Innovation

- Pilotprojekt „Lastenräder für Hattersheim“ initiieren
- Fahrradfreundliche Verwaltung Hattersheim
- Ladestation für Elektroräder
- Mobilstation Bahnhof

Umsetzungskonzept, Fazit und Ausblick

Der vorliegende Nahmobilitätsplan fasst die erarbeiteten Maßnahmen zur Förderung der Nahmobilität zusammen. Dabei wurden nicht nur Handlungsbedarfe und Defizite aufgedeckt, sondern auch solche Angebote und Bausteine identifiziert, die in Hattersheim in die richtige Richtung weisen und im Sinne von „Stärken stärken“ fortgeführt werden sollten. Damit diese Maßnahmen zeitnah umgesetzt und entsprechende Förderanträge gestellt werden können, wurden erste Starterprojekte benannt.

Darüber hinaus stellt der Nahmobilitäts-Check ein gutes Instrument zur Sensibilisierung für die Belange des Fuß- und Radverkehrs dar. Es wird angeraten, den Nahmobilitäts-Check in regelmäßigen Abständen zu wiederholen, um die Förderung der Nahmobilität dauerhaft in der Verwaltung zu verankern.